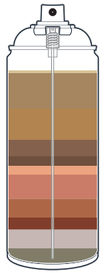
VISIT…

MACLAIM
FINEST PHOTOREALISTIC GRAFFITI



CONTENT

| 006

| 008

| 038

| 064

| 078

| 086

| 094

| 114

| 130

| 140

| 156

| 030

CASE

| 031

030 *Case at work*
031 *Case | Illustration 2005*

EINFLÜSSE

Mit 16 Jahren habe ich mein erstes Bild umgesetzt. Wie ich dazu gekommen bin oder was mich dazu bewegt hat? Wohl kaum Filme oder Old School-Jams, nee! Eher sorgfältig sortierte, nach 95er Standart mehr oder weniger gut kopierte Graffiti-magazine. Bevor es 1995 zu den ersten Umsetzungen kam, sind die entscheidenden Impulse aus meinem Freundeskreis gekommen, der bereits seine Erfahrungen sammeln konnte, sowie den oben genannten Magazinen. In diesen »Zeitschriften« waren Bilder von »Simo« und »Mode2«, die ziemlich intensiv auf mich eingewirkt haben. Von Anfang an war mir klar, dass ich das auch machen wollte und, was viel wichtiger war, dass ich es besser machen wollte. Diese Euphorie trieb mich an, das Zeichnen zu »trainieren« und mir so gut es geht selbst beizubringen. Dazu dienten mir vor allem Tätowierzeitschriften, denen ich über einen langen Zeitraum hinweg meine Ideen entnahm. Ich weiß nicht mehr genau wieso, aber von Magazinen wie diesen hatte ich zu der Zeit einen ganzen Stapel.

ERSTE SCHRITTE

Die Erwartungen an mein erstes Bild waren damals eher niedrig gesteckt. Zwar überzeugte der Sketch, aber selbst »Aoge«, mit dem ich das Bild umsetzte, war skeptisch. Am Ende des Tages stand das Werk – besser als auf der Skizze – und mir schmeckte das Blut was ich dabei geleckt hatte. Danach ging es für mein Empfinden Schlag auf Schlag. Die Gruppe aus unserer Stadt wurde so das erste Mal auf mich aufmerksam und es begannen erste Integrationen. Im selben Jahr nahmen wir an den ersten größeren Aufträgen teil, was zur Folge hatte, dass der Besitz an Dosen stetig wuchs. Mit jedem Bild lernte ich mehr dazu. Dabei prägte mich vor allem die Zusammenarbeit mit »Akut«. Nur ein dreiviertel Jahr später festigten wir unser Teamwork durch die Gründung einer neuen Gruppierung. Die Idee war, schon damals, als Gruppe ausschließlich figürlich zu malen. »Ma'Claim« und der uns bevorstehende »Erfolg« waren jedoch noch in sehr weiter Ferne. Der Name, der für uns in Frage kam war »TMF« – Too Many Faces.

WANDEL

Wann genau, und vor allem wie, es dazu gekommen ist kann ich nicht sagen, aber mittlerweile übertrug ich keine Skizzen mehr, die ich empirisch entworfen hatte, sondern nur noch solche, die ich vorher mit Hilfe eines Fotos entwarf. Wenig später versuchte ich mich direkt an einem Foto als Vorlage zu orientieren. Vielleicht lag es daran, dass wir früher nur schwarzweiß kopierte Magazine hatten oder weil damals die Grautöne von »Sparvar« die beste Qualität besaßen. Es war 1999/2000 als sich »Tasso« zu uns gesellte. Die Zusammenarbeit bewirkte, dass ich zu diesem Zeitpunkt begann farbig zu malen.

| 057

RUSK

Ich male »Rusk« noch nicht von Anfang an. »Rusk« entstand aus einer Abwandlung des Namens »Rush«, da ich irgendwann keinen Bock mehr auf ein »h« am Ende des Namens hatte. Ich male aber auch oft andere Wörter oder schreibe Variationen des Namens »Rusk«. Tags wie »Pack«, »Safe«, »Talk« oder auch »Hard« habe ich oft geschrieben. Ich bin der Meinung, dass man als guter Writer jeden Buchstaben und Namen stylen können muss.

EAST DOMESTIC

Eine unserer Hauptmotivationen bekannt zu werden, war immer die erste, deutschlandweit bekannte ostdeutsche Crew zu sein. Es gab vor uns zwar schon einige gute und bekanntere Crews aus dem Osten, aber nie ist diesen wirklich der Durchbruch gelungen.

057 *»Pack« Rusk | 2004*
058 *Rusk in action*
059 *»Six-Pack« Rusk*

| 058

BACKROUND

Natürlich war es für mich immer perfekt, dass meine Styles mit Charactern oder anderen fotorealistischen Motiven in Szene gesetzt wurden. Daran habe ich mich so sehr gewöhnt, dass ich, wenn ich alleine male, teilweise keine Ideen für einen freshen Background habe. Manchmal genieße ich es aber auch, wenn ich mich bei meinem Style keinem Konzept beugen muss und Form und Farbe frei gewählt werden können. Dann stehe ich total auf große einfarbige Backgrounds, da diese die beste Bühne für Styles sind.

GRAFFOTO

Fotorealismus ist echt hart. Man sieht jeden Fehler, da man genau weiß, wie es am Ende aussehen muss. Ich selbst habe keinen blassen Schimmer vom Fotorealismus. Da verlasse ich mich voll auf die Jungs.

BITER

Oft kommen Leute zu mir und sagen, dass jemand meinen Style kopiert hat oder sich stark von meinem Style hat inspirieren lassen. Die Leute erwarten dann, dass ich mich tierisch darüber aufrege und die betreffende Person zur Rechenschaft ziehe. Ich sehe aber nichts Negatives darin, wenn sich jemand von mir beeinflussen lässt. Für mich ist das eher ein Kompliment. Denn wie könnte jemand ehrlicher sagen, dass er meine Pieces mag?

| 059

090

091

BATTLE OF THE YEAR

BATTLE OF THE YEAR

Das »Battle Of The Year« ist in den vergangenen 15 Jahren von einem kleinen Event der Breakdance- und HipHop-Szene, zur inoffiziellen Breakdance-Weltmeisterschaft herangewachsen. Jahr für Jahr werden in regionalen und nationalen Vorausscheiden die besten Crews ermittelt. Beim internationalen Finale in Braunschweig kämpfen schließlich 20 Gruppen aus aller Welt vor circa 10.000 Zuschauern um den Titel.

Für eine angemessene Gestaltung des Bühnenbildes haben in den letzten Jahren »Ma'Claim« und »Scotty 76« von den »South Side Rockers« aus Heidelberg gesorgt. Auf einer Leinwand wurden »Ma'Claim«-typisch die Grenzen zwischen Writing und Design überwunden und Eindrücke von Breakern mit »Battle Of The Year«-Styles vermischt. Im Jahr 2004 konnte bei der Umsetzung leider keiner der Stylemaler anwesend sein, also mussten »Akut«, »Hera«, »Case« und »Tasso« in die Trickkiste greifen: Der Schriftzug von »Scotty 76« wurde mit einem Diaprojektor auf die Wand projiziert.

092

093

090 »Battle of the year« Ma'Claim & Scotty | 2003
091 »Battle of the year« on stage | Braunschweig 2002
092 »Battle des Südens« on stage | Stuttgart 2003
093 »Battle of the year« on stage | Braunschweig 2004

FARBEN & PINSEL

Bevor mit der eigentlichen Arbeit begonnen werden kann, müssen Wände und Flächen häufig vorgestrichen werden. In diesen Fällen ist es unerlässlich Fassaden- oder Außenwandfarbe zu verwenden. Auch wenn diese im Vergleich zu Innenwandfarbe oft teurer ist, wird sie nicht schon nach kurzer Zeit durch Regen oder andere Witterungseinflüsse wieder abgewaschen. Innenfarbe hat schon so manche Hall of Fame zerstört, da sich spätere Lackschichten nicht mehr mit der Wand verbinden können und zudem Blasen entstehen, die später aufplatzen.

Um interessante Effekte und Strukturen in den Hintergrund einzuarbeiten, empfehlen wir den Gebrauch von Pinseln, Bürsten und Rollern, deren Einsatz wir gerne mit der feinen Struktur der Dose kombinieren. Hierbei gilt vor allem der Grundsatz: Probieren geht über studieren.

137 *»Backspin Plakat-Wand« Ma'Claim | Weimar 2002*

SKETCHES

148 »Ma'Claim« Rusk | Marker 2003
149 »Schroe« Tasso | Marker 2005

SKETCHES

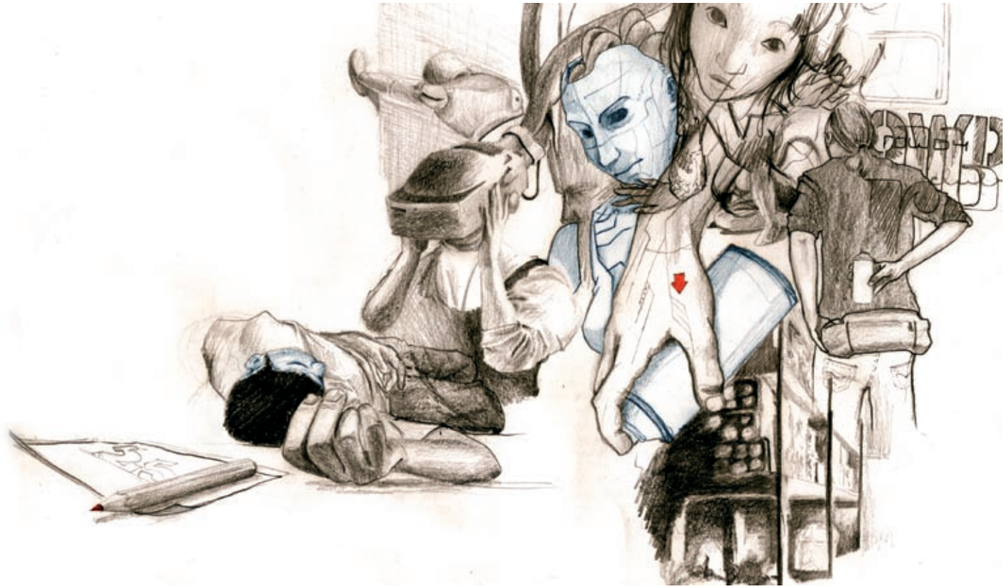
»Meine bunten Sketches kann man an einer Hand abzählen! Ich war immer der Meinung, dass man seine Zeit besser nutzen kann. In der Zeit, in der man einen bunten Sketch macht, kann man einige einfarbige Sketches zeichnen und somit seinen Style viel schneller weiterentwickeln.«

RUSK

| 154

| 155

| 156



| 157

154 »Experimenti Copicales« Tasso | Marker 2002
155 »Rockin Da North« Akut | Bleistift 2004
156 »Safe« Rusk | Marker 2005
157 »Traumphase« Case | Marker 2004

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

1

2

3

4

5

6

7

BILD 1
Zuerst zieht ihr grob die Horizontlinien vor.

BILD 2
Füllt jetzt den Himmel mit einem gleichmäßigen Fading. Benutzt dazu Blautöne aus der 50er Reihe. Beginnt unten mit dem hellsten, damit ihr das nächst dunklere immer wieder von oben faden könnt.

BILD 3
Nachdem ihr mit »Summit« den Schattenbereich und mit »Shock White« sowie »Shock White Creme« die Lichtseite der Wolken angedeutet habt, malt ihr mit einem Blau den entferntesten Teil des Bildes, da sich in der Natur alles was weiter weg ist, auf Grund der Atmosphäre und der Erdkrümmung, langsam ins bläuliche färbt. Deswegen müssen auch alle Bäume und Wälder mit dem entsprechend dunkleren Blau gemalt werden. Danach fadet ihr die ganze Szenerie leicht mit dem hellsten Blau des Himmels an, da das den Eindruck von Unschärfe und somit von Ferne gibt. Wolken sind eine der leichtesten Übungen, da auf einen blauen Untergrund – von ca. 20 cm Abstand zur Wand gesprüht – von ganz allein Wolken entstehen.

BILD 4
Die nächsten Waldpartien malt ihr einfach wieder mit einem dunkleren Blau aus der 51er Reihe.

BILD 5
Je näher die Landschaft kommt, umso deutlicher kann man sie erkennen. Das bedeutet, so langsam Grün einsetzen. Je nach Vorlage bietet sich aber manchmal auch der Einsatz von Türkistönen an. Jetzt solltet ihr beginnen Details wie Feldränder und einzelne Bäume zu malen. Für Letzteres reicht es oft ganz nah einen Punkt zu sprühen, indem man nur ganz kurz auf das Cap drückt und beim Loslassen leicht nach oben zieht. Sollte dies noch nicht gelingen, könnt ihr die zu dick geratenen Striche mit der entsprechenden Backgroundfarbe cutten.

BILD 6
Die nahen Baumreihen sollten schon mit einem sehr kräftigen, dunklen Grün dargestellt werden. Um ihnen Dichte zu geben, immer mal mit einem Blau darüber faden und ein paar einzelne Bäume, wie gerade beschrieben, einfügen.

BILD 7
So langsam bekommen auch die Wiesen ein saftiges Grün. Die Wipfel der Bäume bei Nadelwäldern sollten immer als eine Reihe von Zacken, gespitzt dargestellt werden. Wenn ihr einzelne Tannen detailliert darstellt, bietet es sich an, immer zuerst den Stamm in der Mitte mit einem schnellen Strich zu ziehen und von diesem ausgehend, die Äste und Zweige, spitz zulaufend, leicht nach oben und außen zu ziehen. Setzt jetzt mit einem helleren Grün zusätzliche Lichtkanten auf die in der Sonne liegenden Bäume. Es empfiehlt sich das Aussehen verschiedener Baumarten zu studieren, damit das Gesamtbild möglichst naturgetreu erscheint.

8

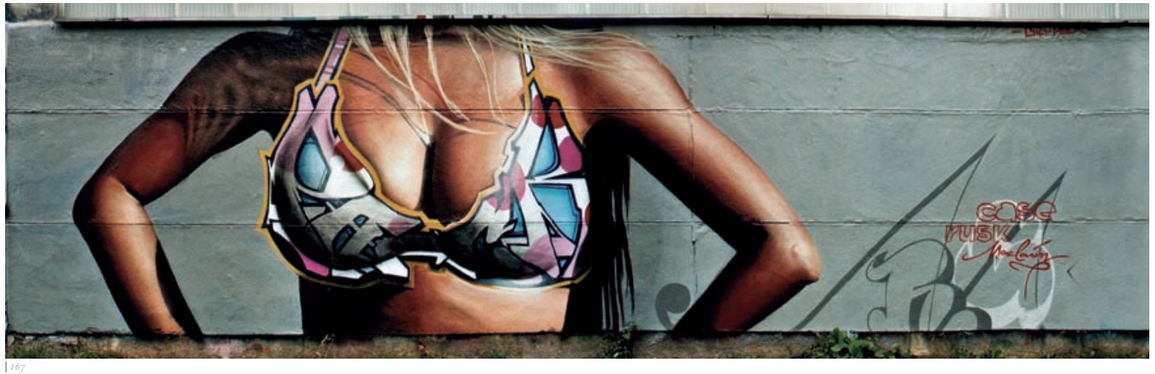
163

166

161 *Ma'Claim | Bad Salzungen 2004*
162 *Atom, Case, Akut & Rusk | Bad Salzungen 2001*
163 *»Absolut true love« Akut, Case, Hera & Rusk | Schmalkalden 2005*
164 *Case & Rusk | Weimar 2005*
165 *Mystic Black*
166 *Akut & Case | Chemnitz 2002*
167 *Case & Rusk | Waltershausen 2005*

164

165



167

200

201

202

203

200 *Akut, Case & Tasso | Eisenbahnbundesamt Erfurt 2004*
201 – 203 *Akut at work & Details*

WERKZEUG

Wer professionell arbeiten will, sollte sich schon früh angewöhnen auf alles vorbereitet zu sein und immer die unerlässliche Grundausrüstung dabei haben. Dazu gehören vor allen Dingen: Bleistift, Zollstock, Cuttermesser, diverse Caps, Gummihandschuhe, Maske mit frischen Ersatzfiltern, Schlagschnur, Klebeband, Plastikfolie (mit der man bei Regenwetter den Entwurf schützen kann), Marker, Feuerzeug, feiner Pinsel und – nicht zu vergessen – gute Musik!

CANVAS

Da es erfahrungsgemäß sehr schwer ist, Mauern und Hausfassaden in Galerien zu transportieren, bieten Leinwände eine gute Alternative um seine Arbeiten einem anderen Publikum zugänglich zu machen. Das »Ma'Claim«-Gestaltungsprinzip lässt sich aber auf Grund der geringen Grundfläche nur schwer auf dieses Medium übertragen. Leinwände sind daher meist Einzelproduktionen, bei denen die Brücke zwischen Straßenkunst und Galerie geschlagen werden kann.

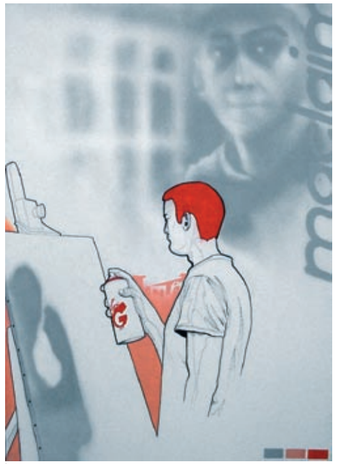
LEINWÄNDE

Immer wieder kann man beobachten, dass Sprüher ihre Motive mit Bleistift auf Leinwänden vorzeichnen. Davon ist abzuraten, da Lackfarben nach dem Austrocknen die Bleistiftstriche oft nicht überdecken und somit die schönste Leinwand verunstalten, wenn diese wieder zum Vorschein kommen. Besser ist es daher das Motiv mit einem hellen Sprühdosenton vorzuskizzieren.

Heutzutage ist es eigentlich nicht mehr nötig Leinwände selbst zu bauen, da der Handel inzwischen unterschiedlichste Größen zu akzeptablen Preisen anbietet. Es ist ganz besonders wichtig auf die richtige Lagerung zu achten, da sich Leinwände schnell irreparabel verziehen können. Näheres hierzu findet man im Kapitel »Cans & Caps«.

218

219



220

221

222

218 *»NightShadow« Tasso 2005 | Sprühlack 150 x 50 cm*
219 *»The Flame« Akut 2005 | Sprühlack 150 x 50 cm*
220 *Akut 2003 | Sprühlack & Marker 70 x 100 cm*
221 *Case & Rusk 2003 | Sprühlack & Marker 100 x 100 cm*
222 *Akut & Case 2003 | Sprühlack & Marker 70 x 100 cm*

001

002

003

004

006

005

007

009

008

011

010

014

012

013

015

016

017

018

020

019

021

023

022

024

025

026

028

027

029